

## BELGIEN

Die Wirtschaft erholt sich langsam von der breit basierten Kontraktion im Frühjahr 2012, die auf eine schwache Inlandsnachfrage, die Haushaltskonsolidierung sowie eine Verlangsamung der Exporttätigkeit zurückzuführen war. Bei zunehmender Dynamik des Welthandels und einer Stärkung des Vertrauens infolge der abklingenden Krise im Euroraum wird mit einer allmählichen Belebung gerechnet. Die Arbeitslosenquote wird im Jahresverlauf 2013 steigen, sich 2014 jedoch stabilisieren.

Die Konsolidierung ist notwendig, um die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen zu sichern und das Vertrauen an den Finanzmärkten zu verbessern. Wenn sich das Wachstum jedoch als geringer erweisen sollte als in den Fiskalprogrammen erwartet, sollte das Wirken der automatischen Stabilisatoren zugelassen werden. Die bereits eingeführten grundlegenden Arbeitsmarkt- und Rentenreformen dürften das Arbeitsangebot erhöhen, müssen jedoch durch verstärkte Anreize zur Einstellung geringqualifizierter Arbeitskräfte sowie einen Lohnfindungsprozess ergänzt werden, bei dem Lohn- und Produktivitätssteigerungen besser aneinander angepasst werden.

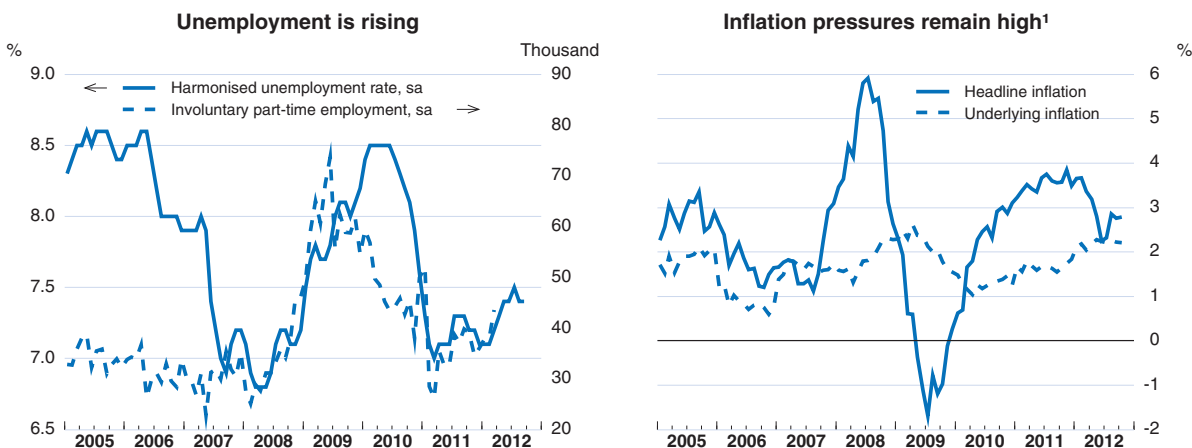
### Die Wirtschaft ist 2012 geschrumpft

2012 schrumpfte die Wirtschaft unter dem Einfluss der gedrückten privaten Inlandsnachfrage, der Haushaltskonsolidierung sowie der – bedingt durch das langsamere Exportmarktwachstum und die Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit – flauen Exporte auf breiter Basis. Trotz des rückläufigen Arbeitsangebots kam es zu einer Kontraktion der Beschäftigung sowie einem Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Gesamtinflation war höher als in den Nachbarländern, da sich die steigenden Ölpreise durch die automatische Lohnindexierung in höheren Nominallöhnen niederschlugen, wohingegen die Trendrate der Inflation bei rd. 2¼% verharrte.

### Die Haushaltskonsolidierung schreitet voran

In Übereinstimmung mit dem Stabilitätsprogramm wird sowohl für 2013 als auch für 2014 eine Haushaltskonsolidierung von rd. ¾% des BIP unterstellt, wobei sich die einnahme- und ausgabenseitigen Maßnahmen die Waage halten werden. Die Haushaltskonsolidierung hat seit Ende 2011 zur Halbierung des Zinsgefälles gegenüber Deutschland auf rd. 100 Basispunkte beigetragen. Mit

## Belgium



1. Year-on-year percentage changes.

Source: OECD, Main Economic Indicators database.

## Belgium: Demand, output and prices

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2010 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	340.8	2.4	1.8	-0.1	0.5	1.6
Private consumption	179.8	2.7	0.2	-0.6	0.4	1.2
Government consumption	84.2	0.7	0.8	0.3	1.3	0.9
Gross fixed capital formation	70.9	-1.4	4.1	0.1	0.3	2.3
Final domestic demand	334.9	1.4	1.2	-0.2	0.6	1.3
Stockbuilding <sup>1</sup>	- 3.5	0.3	0.7	-0.2	-0.1	0.0
Total domestic demand	331.4	1.7	1.9	-0.4	0.5	1.3
Exports of goods and services	248.0	9.6	5.5	0.1	2.0	4.9
Imports of goods and services	238.7	8.9	5.7	-0.1	1.9	4.7
Net exports <sup>1</sup>	9.4	0.7	-0.1	0.2	0.1	0.3
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	—	2.0	2.0	2.1	1.8	1.7
Harmonised index of consumer prices	—	2.3	3.5	2.6	1.8	1.6
Private consumption deflator	—	2.0	3.1	2.7	1.8	1.6
Unemployment rate	—	8.3	7.2	7.4	7.7	7.7
Household saving ratio <sup>2</sup>	—	10.1	8.8	8.5	8.2	8.4
General government financial balance <sup>3</sup>	—	-3.9	-3.9	-2.8	-2.3	-1.7
General government gross debt <sup>3</sup>	—	99.5	101.9	103.2	102.9	101.9
General government debt, Maastricht definition <sup>3</sup>	—	95.5	97.8	99.0	98.7	97.7
Current account balance <sup>3</sup>	—	1.9	-1.4	-1.3	-1.4	-1.3

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of disposable income.

3. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744831>

Blick auf die Zukunft ist es wichtig, dass die Konsolidierung fortgesetzt wird, um die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen zu sichern. Der Schwerpunkt sollte dabei auf ausgabenseitigen Maßnahmen liegen, um negative Effekte auf das Potenzialwachstum zu vermeiden.

### Die Wirtschaftstätigkeit dürfte langsam an Fahrt gewinnen

Unter dem Einfluss des sich beschleunigenden Welthandelwachstums sowie der von der stützenden Geldpolitik allmählich auf die private Inlandsnachfrage ausgehenden Impulse wird eine langsame Erholung erwartet. Andererseits wird die anhaltende Haushaltskonsolidierung die Nachfrage bremsen. Erst ab Mitte 2014 wird das Wachstum stark genug sein, um die Produktionslücke zu verringern und die Arbeitslosigkeit zu stabilisieren.

### Die binnenwirtschaftlichen Risiken gehen in beide Richtungen

Zusätzliche Vertrauensschocks, etwa eine Preiskorrektur bei den Wohnimmobilien, könnten erhebliche negative und länger anhaltende Effekte auf die Inlandsnachfrage haben. Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, dass die zur Steigerung des effektiven Rentenalters sowie zur effektiven Begrenzung der Bezugsdauer der Arbeitslosenunterstützung auf vier Jahre bereits eingeführten Reformen raschere und stärkere positive Effekte auf die Beschäftigung haben könnten als nun erwartet.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2012-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2012), "Belgien", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2012-2-13-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-13-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).